

der hohen Kontributionen als Geisel bis zu deren Räumung des Landes in Haft gehalten. 1806 Landrechtspräs. und Vizepräs. des vereinigten stmk.-kärnt. Guberniums, Geh. Rat; 1808 Gouverneur von Triest; hier hatte er wegen der Napoleon. Kontinentalsperre unter besonders schwierigen Verhältnissen zu arbeiten. 1809 Generalintendant der Armee für Italien und Tirol, geriet er in Padua in franz. Gefangenschaft. 1809 (Triest wurde im Wr. Frieden abgetreten) Landesgouverneur in Galizien, 1815 der venet. Provinzen, 1819 Hofkanzler der lombard-venetian. Hofkanzlei in Wien, 1823 Erster Hofkanzler und Stud.-Hof-Komm.-Präs., Obersthofmeister des Erzhs. Franz Karl, 1825 nö. Landmarschall und Präs. der Erbsteuer-Hofkomm., 1834 Hofmarschall und Stellvertreter des ersten Obersthofmeisters. G., der sich bei der Lösung der verschiedensten ihm gestellten Aufgaben durch Umsicht, Gewandtheit und Initiative auszeichnete, erhielt 1830 den Orden vom Goldenen Vlies und wurde 1845 Kanzler des k. österr. Ordens der Eisernen Krone. Er war Ehrenmitgl. der Wr. Akad. der bild. Künste, Präs. der Ges. der Musikfreunde, Präs. der Landwirtschaftsges., Oberkurator und Mitbegründer (gem. mit Gf. F. Saurau) der Ersten österr. Sparkasse in Wien.

L.: J. Schulz, *Peter Gf. G. als Mensch und Staatsmann*, 1853; J. Bergmann, *Medaillen auf berühmte und ausgezeichnete Männer des österr. Kaiserstaates vom 16. bis 19. Jh.*, 1844; Adler, *Bd. 3*, 1873, S. 29f.; P. Pisanl, *La Dalmatie 1797 à 1815*, 1893; Schmidls *Österr. Bll.*, *Bd. 3*, 1846, S. 832; J. A. Frh. v. Helfert, *K. Franz I. v. Österr. und die Stiftung des lombard-venetian. Königreiches*, 1904, S. 234; H. Braumüller, *Geschichte Kärntens*, 1949, S. 342ff.; Wurzbach; ADB; Mitt. Joh. Zeno Gf. Goëss, Ebenthal (Kärnten).

Goëss Zeno Vinzenz Graf, Offizier und Politiker. * Graz, 26. 10. 1846; † Klagenfurt, 14. 5. 1911. Ursprünglich Soldat, bis 1897 Reichsratsabg. (Großgrundbesitz), 1897–1909 Landeshptm. von Kärnten, Mitgl. des Kärntner Abgeordnetenhauses. Erblandstabelmeister in Kärnten, Geh. Rat und Kämmerer. G. förderte in seiner Stellung als Landeshptm. u.a. den Bau des Landeskrankenhauses und des Künstlerhauses in Klagenfurt. Ehrenbürger zahlreicher Kärntner Gemeinden.

L.: *Wr.Ztg. und N.Fr.Pr. vom 15. 5. 1911*; Mitt. Joh. Zeno Gf. Goëss, Ebenthal (Kärnten).

Göth Georg, Statistiker und Historiker. * Reindorf b. Wien, 29. 12. 1803; † Graz, 4. 3. 1873. Sohn eines Glashändlers; stud. ab 1823 an der Univ.

Wien Mathematik und versuchte sich als wiss. Schriftsteller, ohne jedoch einen Verleger zu finden. Als Privatlehrer erhielt er Zutritt zu den Salons bei Caroline Pichler, August Wilhelm Schlegel u.a. Nachdem er eine Hauslehrerstelle in Gußwerk bei Maria-Zell angenommen hatte, traf er mit Erz. Johann zusammen, der ihn nach anfänglicher Verwendung als Schriftenmaler 1830 als Archivar und Privatsekretär beschäftigte und ihm 1838 eine Stelle bei der Wr. Landwirtschaftsges. vermittelte. 1841 erhielt G. die Prof. für Math. am Joanneum in Graz, die er 1859, nachdem er Kustos geworden war, niederlegte. 1861 wurde er zum Studiendir. ernannt. G.s Hauptwerk ist die 1836 begonnene geograph. statist.-topograph. Beschreibung des Herzogtums Steiermark, das er jedoch infolge der Verwaltungsänderungen ab 1848 nicht zu Ende führen konnte. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. Dr.h.c. der Univ. Jena. Sein wiss. Nachlaß befindet sich im Stmk. Landesarchiv, Graz.

W.: Beschreibung des landwirtsch. Zustandes der Filiale Brandhof, in: Verhdlg. der k.k. Landwirtschaftsges., 1834; Vordenberg in der neuesten Zeit, 1839; Das Herzogtum Steiermark, 3 Bde., 1840–43; Über die Hagelstürme in Steiermark, in: Naturwiss. Abh., *Bd. 1*, n. 8, 1847, S. 93; Das Schloß Feistritz bei Ilz, in: Stmk. Z., N. F., Jg. 9, H. 1, 1848; Riegersburg, Waldstein, Strehau, in: Mitt. des Hist. Ver. für Steiermark, 1851–53; Haus- und Hofmarken, Gösting, Pöllau, ebenda, 1855–58; Zur Geschichte der Hansgrafen in Steiermark, Erz. Johann von Österr., Carlmann Tangl, ebenda, 1866/67; etc.

L.: *Grazer Tagespost 1873*, n. 56; Mitt. des Hist. Ver. für Steiermark, 1878, S. 67–70.

Goethe Hermann, Agronom. * Naumburg a. d. Saale, 16. 3. 1837; † Baden b. Wien, 12. 5. 1911. Gründete 1862 in Obergorbitz bei Dresden eine Gartenbauschule, 1865–71 Lehrer und Wanderlehrer an verschiedenen Gartenbauschulen. 1871 gründete er die Marburger Landes-Obst- und Weinbauschule, als deren Dir. er bis 1883 tätig war. Seit 1885 in Baden bei Wien lebend, war er seit 1886 Priv. Doz. für Obst- und Weinbau an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1889 Geschäftsleiter des österr. Weinbauver., Gründer und seit 1888 Vorsteher einer biolog. Weinbauversuchsanstalt, seit 1892 Schriftleiter der Mitt. des Ver. zum Schutze des österr. Weinbaues. G. erwarb sich besondere Verdienste um die Einführung der amerikan. Rebe und um die Bekämpfung der Reblaus in Österreich. Er redigierte mehrere